

Und Action! TV-Dreh auf unserem Platz mit Hubertus Meyer-Burckhardt



NDR Zeitreise: Aufnahmen auf den Spuren von "Tussnelda"



Anfang Mai verwandelte sich unser Golfplatz für einen Tag in ein Fernsehstudio unter freiem Himmel. Der NDR war zu Gast – genauer gesagt das Team von „Hubertus Meyer-Burckhardts Zeitreisen“. Das Format, das in der ARD-Mediathek und im NDR-Fernsehen zu sehen ist, begibt sich seit 2022 auf eine spannende Spurensuche durch Norddeutschland.

Was für eine schöne Idee: Meyer-Burckhardt reist mit historischen Reiseführern und Tagebuchnotizen im Gepäck und erkundet, wie viel von der Vergangenheit heute noch zu finden und erlebbar ist. Bei der Suche nach spannenden Kulissen war den Machern schnell klar: Norderney darf nicht fehlen. Denn die Insel war schon zur Kaiserzeit ein Sehnsuchtsort – damals doch eher für die elitären Golfspieler.

Bereits im „Baedeker“ der 1920er-Jahre wird der Golfplatz Norderney erwähnt und sogar eine gewisse „Tussnelda“, die zur Urlaubsfrische auf der Insel weilte, taucht in alten Urlaubstagebüchern auf. Wer das war? Wir sagen nur so viel: Die Dame hatte guten Geschmack und bodenständigen Humor.

Stilecht vor der Kamera

Vor der Kamera präsentierte unser langjähriges Mitglied Gerd Arends das Cluberbe stilecht im Hickory-Output, während Moderator Meyer-Burckhardt seinen allerersten Golfschlag überhaupt wagte – natürlich nicht irgendwo, sondern auf dem allerhöchsten unserer Abschläge, dem Tee 6.

Ausgestattet mit einem klassischen Persimmon-Holz gelang ihm ein durchaus präziser Treffer. Allerdings in den Schutzkäfig der Damenabschläge, in dem sich Teile der Crew vorsorglich zurückgezogen hatte. Ein Einstand nach Maß! Später vertiefte sich Meyer-Burckhardt gemeinsam mit unserem Präsidenten in das allererste Clubtagebuch. Diese beginnt mit dem Gründungsjahr

1922 und dokumentiert die ersten Jahre des Inselforts, inklusive des Baus der ersten drei Spielbahnen.

Zwar fanden die beiden keine direkte Spur von Tussnelda, aber dafür einen spannenden Befund: Der Golfsport auf Norderney war schon in den 1920er-Jahren erstaunlich weiblich geprägt. In einer Zeit, in der vielerorts noch über Mitgliedschaft von Frauen diskutiert wurde, war man auf der Insel offenbar schon weiter.

Meyer-Burckhardts Zeitreisen



Die Sendung ist eine dokumentarische Reisereportage, die norddeutsche Geschichte mit moderner Technik, Kuriositäten und persönlichen Begegnungen verbindet. Seit 2022 sind acht Folgen erschienen, kostenlos abrufbar in der ARD-Mediathek.

Die Sendung lebt von ihrer besonderen Erzählweise: Alte Reiseberichte und historische Fotos werden mit heutigen Szenen verwoben. Das ergibt oft verblüffende Perspektiven und fühlt sich nicht selten wie eine Parallelwelt an.

Geschichten von der Insel

Ob in Emden, auf Föhr oder auf Norderney: Geschichte wird hier nicht erklärt, sondern erlebt. Auch das Gespräch mit Einheimischen gehört natürlich dazu. So entstehen persönliche Geschichten, die weit über touristische Postkartenmotive hinausgehen.

Wer also mehr über die Vergangenheit der Insel erfahren und gleichzeitig ungewöhnliche Perspektiven entdecken möchte, sollte unbedingt einschalten.

Die Folge mit unserem traditionsreichen Dünenkurs wird voraussichtlich im August 2025 ausgestrahlt.

Von vergessenen Pitchgabeln und Divots

Ein sauberer Annäherungsschlag, der Ball fliegt, senkt sich – und landet mit einem satten Plopp auf dem Grün. Glücksgefühl beim Golfer, kleine Delle im Rasen.

Solche „Pitchmarken“ sind ganz normal, besonders wenn der Ball steil und mit Tempo einschlägt. Was oft vergessen wird: Ohne Ausbesserung dauert es bis zu drei Wochen, bis sich das Grün wieder erholt – auf unserem echten Links Course sogar noch länger.

Darum bitten wir alle: Pitchgabel raus, kurz bücken, reparieren. Dauert fünf Sekunden, macht aber einen großen Unterschied. Fürs eigene Spiel und für alle, die danach kommen.

Das gilt auch fürs Fairway: Divots bitte direkt zurücklegen und festtreten. Das schützt die Grasnarbe, verhindert kahle Stellen und erhält den natürlichen Zustand unseres Platzes.

Fairness endet eben nicht am Loch, sie beginnt beim Platz. Wer ihn respektiert, spielt besser, schöner und einfach entspannter.

Danke an alle, die mithelfen! Für gepflegte Grüns, gesunde Fairways und echtes Golf mit Charakter.

Euer Team vom Golfclub Norderney



Divots: Kein schöner Anblick und hinderlich für das Spiel!

Greenfees für die Saison 2025

Auch 2025 gilt: Fairer Preis, echtes Links-Erlebnis. Unsere aktuellen Greenfee-Konditionen für Gäste, Jugendliche, Studierende und Vielspieler sehen sie hier – inklusive attraktiver Mehrfachkarten. Übrigens: in 2025 gekaufte 10er Karten behalten auch in der Saison 2026 ihre Gültigkeit. Alle Preise auf einen Blick:

Kategorie	9 Loch	Tageskarte	3-er Karte	5-er Karte	10-er Karte
Erwachsene 18 Loch		75 €	200 €	325 €	625 €
Erwachsene 9 Loch	54 €	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Jugendliche bis 18 Jahre		36 €	95 €	160 €	295 €
Azubis & Studenten (bis 27. Jahre)		48 €	130 €	200 €	380 €
Übungsgelände		6,50 €			
Carts			25 € (9 Loch)		40 € (18 Loch)



Ein schönes Spiel: Bereits der Blick am ersten Abschlag macht Lust auf die Runde!

After Work Golf: Gäste sind ganz vorn mit dabei

Während andernorts der Feierabend mit Netflix eingeläutet wird, trifft man sich auf Norderney zur schönsten Nebensache der Woche: Mercedes-Benz After Work Golf. Donnerstags, 16 Uhr, Inselzeit.

Am 12. Juni zeigte sich unser Links Course von seiner rauen Seite. Der Ostwind blies mit Nachdruck und verwandelte die Nordseite des Platzes in eine Art Startbahn: Auf den Bahnen 4, 6 und 7 sorgte Rückenwind für euphorische Drives – solange die Landung denn funktionierte. Bahn 8 dagegen? Dickköpfig wie ein störrischer Esel im Windtunnel. Par 5? Gestrichen. Eher Par 6 mit Ehrenrunde.

Christian Kabanica ließ sich davon nicht beeindrucken und holte sich mit guten 15 Bruttopunkten den Tagessieg. In der Netto-Wertung: Fotofinish! Karsten de Boer, Gästin Andrea Knost und Uwe Graalmann landeten punktgleich. Der Computer musste letztlich entscheiden.

Eine Woche später, am 19. Juni: Postkartenwetter, 23 Spielerinnen und Spieler, kein Wind, keine Ausreden. Dafür unser Platz wie gemalt.

Die Stimmung trotz Turnierdruck familiär und entspannt. Unsere Gäste mischten erneut ganz vorn mit. Dennoch blieb der Bruttosieg wieder auf der Insel: Christian Kabanica setzte sich im Stechen ganz knapp gegen Ingo Heitmann durch.

In der Netto-Wertung siegte unser Gast Daniel Korsch vor Jutta Triebel und Bernd Kuin.

Den Sonderpreis „Nearest to the Pin“ holte sich Carl Pinnekamp – ebenfalls ein Gast unseres Clubs, zielsicher und schnörkellos.

Nach der Runde ging es für die Turnierteilnehmer, Freunde und Familie zur Siegerehrung und anschließendem Grillen auf die Terrasse. Den fantastischen Blick aufs Wattenmeer gab es dabei inklusive. Ein wunderbares kleines, großes Stück Norderneyer Lebensgefühl an einem sonnigen Donnerstag im Juni.



Der Schrecken auf Bahn acht Eine tierisch gute Idee gegen Gänse-Getümmel

Manche halten nur verdutzt inne, andere zücken direkt das Handy. Schließlich sieht man so etwas im hohen Norden nicht alle Tage: Im Wasserhindernis an Bahn 8 schwimmt seit Kurzem ein Krokodil. Kein Witz. Und keine Panik – es ist natürlich nur eine Attrappe. Dafür aber eine verdammt überzeugende.

Der Neuzugang auf unserem Platz hat einen klaren Auftrag: Gänse abschrecken. Die gefiederten Badegäste hatten den Teich zuletzt etwas zu sehr ins Herz geschlossen. Das Gummikrokodil soll die Tierchen sanft in Richtung Bahn 9 motivieren. Das klappt bisher ganz gut – und die Fairways danken es uns sichtbar.

Keine Sorge: Der Einsatz ist absolut naturschutzkonform. Das Krokodil ist rein dekorativ, mit einem gewissen pädagogischen Effekt. Übrigens: Anders als in Berlin, wo so ein Gummi-Gefährte mal einen Polizeieinsatz auslöste, bleibt's auf Norderney ganz entspannt. Unser Krokodil beißt nicht. Es guckt nur. Ziemlich überzeugend sogar.



Glückliche Gesichter: Uwe Graalmann, Andrea Knost, Karsten de Boer, Udo Schmalenbeck und Christian Kabanica (v.l.n.r.)



So sehen Sieger aus: Carl Pinnekamp, Christian Kabanica, Jutta Triebel, Bernd Kuin, und Daniel Korsch (v.l.n.r.).

Spielbahn 6

Vom höchsten Abschlag auf dem Platz

Im Rücken der Leuchtturm, zur Linken das Wattenmeer, zur Rechten das Dünenal und dahinter die offene Nordsee.

Der Abschlag sechs liegt spektakulär auf dem Kamm zweier Dünen – mit bester Sicht über gesamten den Platz. Wer hier oben steht, sollte sich einen Moment für diese einmalige Aussicht gönnen, bevor es wieder ans Spiel geht.

Für ein gutes Anspiel auf das sehr kleine, erhöhte Grün empfiehlt sich die linke Seite des Fairways. Die Ostseite ist kurz gemäht: Wer hier landet, greift besser zum Putter: flach und kontrolliert statt hoch und unberechenbar.

Gerade bei Wind ist das die nervenschonendere Variante. Von Süden her ist dagegen die hohe Annäherung gefragt. Sie ist zwar risikoreich, aber machbar. Umso schöner, wenn dann erlösen "Plopp" auf dem Grün hört.

Der Weg ist das Ziel: Neuer Aufgang für die Damen



Was lange geplant war, ist jetzt umgesetzt: Der neue Aufgang zum Damenabschlag an Bahn 9 ist fertig. Die alte Treppe war witterungsbedingt in die Jahre gekommen. Und, sagen wir es ehrlich, ist auch ein Opfer unserer nicht kleiner werdenden Kaninchenpopulation geworden. Viele Damen hatten sich eine gefälligeren Steigung gewünscht.

Unser Greenkeeping-Team hat mit viel Elan und Sachverstand eine neue Lösung entwickelt und gebaut: flacher, stabiler, rutschfest – mit Naturstein und eigenem Design.

Wieder ein schönes Beispiel dafür, wie viel Herzblut und handwerkliches Können in die Pflege unseres Platzes fließen.